

Jürgen Fischer

Sexuelle Liebe im Jetzt

Tantra und
die zweite sexuelle Revolution

NEUE  ERDE

Inhalt

Was ist sexuelles Liebesglück?	7
... denn stark wie der Tod ist die Liebe	15
Selbstregulierte Sexualität und der Weg zu deiner Seele	29
Die Reise zu deiner Seele	44
Energetische Sexualität	55
Ficken	70
Sexualität und spirituelle Erfahrung	81
Einen Partner/eine Partnerin finden	89
Das Ende der Therapie	98
Der sexuelle Kampf der Geschlechter	105
Kann man »Liebe machen«?	123
Die erste sexuelle Revolution	127
Die zweite sexuelle Revolution	143
Tantra und Neo-Tantra, oder: des Kaisers neue Kleider – reloaded	149
Der Schmerzkörper	165
Schmerzkörperarbeit in der Paarbeziehung	188
Den eigenen genitalen Charakter erkennen	200
<i>Anhang</i>	
Weiterlesen	206
Glossar und FAQ	216
Über den Autor	222
Einzelberatungen und Seminare	223

Bücher haben feste Preise.

3. erweiterte Auflage 2015

Jürgen Fischer
Sexuelle Liebe im JETZT

© für die deutsche Ausgabe Jürgen Fischer und Neue Erde GmbH 2015
Alle Rechte vorbehalten.

Umschlag- und Titelgestaltung:
Foto: jcarroll-images/istockphoto.com
Gestaltung: Dragon Design, GB

Satz:
Dragon Design, GB
Gesetzt aus der Minion

Gesamtherstellung:
Appel & Klinger, Schneckenlohe

ISBN 978-3-89060-656-9

Neue Erde GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken · Deutschland · Planet Erde
www.neue-erde.de

Was ist sexuelles Liebesglück?

Es gibt keinen Grund, Vertrauen in eine Methode zu setzen *bevor* sie ihre Wirksamkeit bewiesen hat. Solange sie nicht funktioniert, gibt es auch keinen Grund, an sie zu glauben. Und wenn die Methode Wirkung zeigt, sollte für Sie klar sein, dass das nicht daran liegt, dass Sie fest daran geglaubt haben. Es ist umgekehrt: Weil es funktioniert, glauben Sie daran. Ich erwarte also von Ihnen nicht, dass Sie für bare Münze nehmen, was ich Ihnen sage. Vertrauen Sie der eigenen Erfahrung.

Manche Autoren ermuntern Sie, sich sozusagen an der Hand nehmen und von ihnen führen zu lassen. Ich dagegen sage: Vertrauen Sie mir nicht. Denn Sie haben keinen Grund dazu, und es wäre auch Ihrer Differenzierung nicht förderlich. Wenn sie mir vertrauen, ändert sich nichts bei Ihnen. Entscheidend ist vielmehr, dass Sie Vertrauen *zu sich selbst* haben (und *aus eigenem Impuls* aktiv werden). (David Schnarch, *Die Psychologie sexueller Leidenschaft*, S. 23)

Dies ist ein Buch über die Liebe, die sexuelle Liebe. Ohne dass es eine positive, aktive Erfahrung von sexueller Liebe gibt, ist auch jede andere Liebe nicht lebendig und wird zu einem Monster aus Gedanken, Sehnsüchten und diffusen Gefühlen – zu einem Teil des Egos. Ich rede also von der aktiv gelebten Liebe zwischen Mann und Frau.

Ich sehe, dass die meisten Menschen sexuell unglücklich sind. Sexuelles Leid ist eine der häufigsten menschlichen Tragödien. Für mich ist es ganz offensichtlich, dass es daran liegt, dass Menschen nicht wissen, was sexuelles Glück ist. Dies ist eine Gesellschaft sexuell unglücklicher Menschen. Woher sollten sie sexuelles Glück kennen?

Ich will dir daher zeigen, wo das sexuelle Glück zu finden ist. Überprüfe, ob du diese Botschaft annehmen kannst. Wenn du mir beim Lesen des Buches ständig innerlich widersprichst, wenn du meinst, andere Erfahrungen gemacht zu haben – dann ist das okay. Dieses Buch nimmt nicht für sich in Anspruch, allen Menschen gerecht werden zu können. Es ist für diejenigen geschrieben, die schon lange auf der Suche sind, die dasselbe Unbehagen wie ich gefühlt haben, und die sich charakterlich dazu fähig fühlen, körperlich-emotionelle Gesundheit, spirituelles Erwachen und ein glückliches sexuelles Erleben miteinander zu verbinden.

Dieses Buch verbindet die Erkenntnisse Wilhelm Reichs über die Funktion des Orgasmus mit einer anderen Form der sexuellen Begegnung, die nicht auf vordergründige sexuelle Befriedigung abzielt, sondern auf Erfüllung in der Liebe. Dabei beziehe ich mich besonders auf Barry Long. Diese beiden Ansätze – von Wilhelm Reich und Barry Long – scheinen sich gegenseitig auszuschließen, aber das ist nicht so. Ich werde in diesem Buch herausarbeiten, warum der Ansatz Wilhelm Reichs, der den *unbehinderten Orgasmusreflex* als selbstregulierte körperliche Funktion betont, mit dem, was Barry Long in seinem Buch »Sexuelle Liebe auf göttliche Weise« als eine *nicht-emotionelle Sexualität* beschreibt, nicht nur gut zusammenpasst, sondern dass sich beide Ansätze gegenseitig ergänzen und vervollständigen.

Vor etwa neunzig Jahren hat Wilhelm Reich als erster Arzt den menschlichen Orgasmus erforscht und ist dabei auf eine erschreckende Tatsache gestoßen, die auch heute noch genauso gilt: Fast alle Menschen leiden so sehr an neurotischen Störungen, dass sie zur natürlichen sexuellen Hingabe nicht fähig sind. Er nannte diese Erkrankung »orgastische Impotenz«. Neurotisch blockierte Menschen stellen die sexuelle Erregung durch gezielte Reibung, Muskelanspannung und Pressatmung her, sie *machen* Sex. Sie wollen gegen den Widerstand muskulärer Blockaden das erreichen, was die Menschen als »normalen« Orgasmus erleben. Da diese Sexualität keine tiefe Erfüllung bringt, wollen Männer immer wieder Sex, und Frauen suchen darin vergeblich Nähe und Liebe. Bei vielen Frauen führt diese Art des Sex nach einigen Jahren zur frustrierten Abkehr von der Sexualität und bei Männern zu Potenzproblemen und Abstumpfung.

Reichs Ansatz, Menschen durch körpertherapeutische Methoden wieder zur Empfindungsfähigkeit zu führen, das heißt, ihnen die *orgastische Potenz* wieder zu öffnen, hat ihm zu unrecht den Titel »Orgasmus-Papst« eingebracht. Denn weil viele die Bücher Wilhelm Reichs zwar gelesen hatten, jedoch weiterhin unfähig zur Hingabe waren, erlagen sie nun dem Mißverständnis, der Orgasmus sei die wichtigste Sache an der Sexualität. Eine Lösung des Problems der orgastischen Impotenz konnte Wilhelm Reich nicht bieten, denn weder Aufklärung noch Individualtherapie können eine wirkliche Abhilfe bringen; das hat er deutlich formuliert, selbst wenn er einigen wenigen Menschen durch seine Therapien ein erfüllteres Leben ermöglichen konnte.

Jenseits des Sex, der darauf abzielt, eine begrenzte Befriedigung durch eine gewollte und gezielt hergestellte orgastische Entladung zu erreichen, gibt es einen anderen Weg: die selbstregulierte »energetische Sexualität«, die nicht vom Verstand kommt, also nicht aus Emotionen und Gefühlen des Egos; die Sexualität, die das Lebendige in mir, das energetische Wesen – meine Seele – leben will und selbstverständlich lebt, wenn ich es nur zulassen kann. Die tiefe seelische Verbindung, die Intimität und Vertrautheit der energetischen Sexualität steht im deutlichen Gegensatz zum Sex-Machen, bei dem sich die beiden Partner gegenseitig benutzen, um das an kurzfristiger Befriedigung zu bekommen, was der emotionalisierte,

sexuell erregte Verstand glaubt, bekommen zu müssen. Die energetische Sexualität bezieht sich auch nicht auf eine vordergründige, über religiöse Aussagen und Rituale festgelegte Spiritualität.

Es geht um Erfüllung in der sexuellen Liebe, wie Barry Long sie in seinem kleinen Buch »Making Love«, auf deutsch: »Sexuelle Liebe auf göttliche Weise« dargestellt hat. Vielleicht wäre es ausreichend, wenn ich sagte: »Leute, lest Barry Long!« Ich versuche hier jedoch nicht, die Lehre Barry Longs weiterzugeben, obwohl sie für mich ein zentraler Stein in diesem Mosaik war. Ganz zurecht hat Barry Long es ausgeschlossen, dass seine Lehre von anderen übernommen und in seinem Namen gelehrt wird. Es ging ihm darum, dass Menschen die sexuelle Liebe in der eigenen Partnerschaft verwirklichen. Er wollte keine neue spirituelle oder sexualtherapeutische Lehre verkünden. Ich achte seine Haltung, und deshalb stelle ich seine Lehre hier nicht explizit dar. Wenn dich interessiert, was Barry Long über die sexuelle Liebe sagt, dann lies sein Buch.

Barry Long hatte von sich behauptet, »der einzige westliche Tantra-Meister« gewesen zu sein. So wie der medizinisch-psychoanalytische Ansatz Wilhelm Reichs in eine Sackgasse geführt hat – dass Menschen nun meinten, im Orgasmus läge der Sinn der Sexualität – so hat auch Neo-Tantra erhebliche Nachteile, die auch Barry Longs Ansatz schwächen. Menschen, die Neo-Tantra praktizieren, tun dies meist, weil sie genau die richtige Wahrnehmung haben: dass Sexualität wirkliche Erfüllung bieten kann, dass sie mehr sein kann, als dass Menschen sich selbst und gegenseitig zum Zweck der sexuellen Befriedigung benutzen. Aber leider wurde im Neo-Tantra eine oft unerträglich süße, pseudospirituelle Soße darüber gekippt. Anstelle einer echten sexuellen Befreiung hin zu einer natürlichen, selbstregulierten Sexualität wurden neue esoterische und mystische Verschleierungen geschaffen. Die Menschen bleiben neurotisch, und so erschaffen sie mit Neo-Tantra einerseits eine spirituell ritualisierte, quasi-heilige Sexualität, und andererseits neue Formen von »niederen Sex«, von Prostitution und Promiskuität (zum Beispiel Tantra-Massagen und Gruppensex-Seminare).

Barry Long hat sich ebenfalls recht kritisch über diese hinduistisch-buddhistischen Pseudo-Rituale, ihre asiatischen Gurus und deren westlichen Nachahmer geäußert. Aber auch er verknüpfte seine Art, sexuelle

Liebe zu praktizieren, mit seiner eigenen spirituellen Lehre, die viel esoterischen Ballast enthält und die mit seiner Person als Guru verknüpft war.

Ich mochte ihn und seine ruppige, sehr direkte Art zu lehren, und habe seine Vorträge mit Vergnügen angehört. Ich bedauere, dass er bereits 2003 gestorben ist. Dennoch ist es für mich unakzeptabel, seine wertvollen Erkenntnisse über Sexualität mit spirituellen Inhalten zu kombinieren, die nur dann zusammengehören, wenn man sich als sein Schüler versteht. Das tue ich nicht. Aber ich nehme für mich in Anspruch, weiterzugeben, was ich selbst verwirklicht habe. Auf das Lebendige gibt es kein Copyright.

Mein Anliegen ist, dir zu zeigen, dass beides, die gesunden Charakterstrukturen – *der bioenergetische KERN* – und das erwachte Wesen – *das Ich Bin* – auch in dir präsent sind und dass du dich darauf beziehen kannst. Du brauchst mir das gar nicht zu glauben, lies es, und wenn du es magst, versuche es und finde heraus, ob es für dich funktioniert.

Was an den Erkenntnissen Reichs oft übersehen wird: Er hat in seiner psychiatrischen Arbeit als erster Therapeut die Funktion der emotionalen Gesundheit formuliert, denn neben allen neurotischen Charakterstrukturen hat er auch das beschrieben, was er den »genitalen Charakter« nannte, der Anteil am Menschen, der fähig ist, auf natürliche Weise glücklich zu sein, der Zugang zu seinem biologischen und seelischen Kern hat.

Das Wesentliche aller spirituellen Botschaften lautet: Du bist bereits vollkommen, erkenne es! Du kannst sowohl die spirituelle wie auch die körperlich-emotionelle Vollkommenheit – das Bewusstsein des *Ich Bin* und den *bioenergetischen Kern* – in dir entdecken und leben. Was dann hinzukommt, ist die Erkenntnis der selbstregulierten, lebendigen, energetischen Sexualität, mit der du den *Kern* und das *Ich Bin* leben kannst, wenn du dich nur dazu entscheidest, es zu tun. Du kannst untersuchen, ob du dazu fähig bist, dies zu leben. Der Zugang zum Kern ist bereits vielen Menschen möglich, wenn ihre neurotischen Strukturen nicht allzu starr sind. Dies ist eine Zeit des extrem schnellen Wandels sowohl gesellschaftlicher als auch individueller Strukturen. Viele Menschen erleben heute Bewusstseins sprünge, die zuvor unmöglich schienen.

Mit Therapie oder einer spirituellen Praxis hat das, was ich in diesem Buch vermitteln werde, nichts zu tun. Beides halte ich für weitgehend

ineffektiv. Selbst Wilhelm Reich, der oft »Vater aller Körper-Psychotherapien« genannt wurde, hat zum Ende seines Lebens deutlich gesagt, dass Therapie im Sinne einer charakterlichen Gesundung nutzlos ist. Und auch spirituellen Lehren, Organisationen und Gurus aller Art begegne ich mit immer mehr Skepsis. Jedenfalls habe ich noch keine Menschen getroffen, die durch Therapie emotionelle Gesundheit im Sinne einer genitalen Charakterstruktur erreicht hätten, noch weiß ich von Menschen, die durch spirituelle Lehren befreit oder erleuchtet worden wären.

Was ich in diesem Buch vermitteln will, ist die Möglichkeit, dass du erkennst, wie gesund und erwacht du schon bist, das heißt, deinen Blick auf deine charakterliche und geistige Gesundheit zu richten – und gleichzeitig den Schmerz, die Blockaden, die innere Zerstörtheit wahrzunehmen, ihr Vorhandensein anzuerkennen, *sie zu belassen*. Ich zeige dir also, wie du dich als wach und heil erkennen und wie du mit dem Schmerz bewusst arbeiten kannst – und das nicht als Therapie oder als spirituelle Praxis, sondern als natürlichen Aspekt deines Lebens in genau diesem, jetzigen Moment – spontan und ungeplant. Du kannst *jetzt* die Lebensenergie wahrnehmen, du kannst *jetzt* erkennen, wie deine Seele sich in dir erlebt und dich trägt, und du kannst den Schmerz in den Momenten nutzen, wenn er auftritt. Du kannst sofort und spontan verstehen, was sexuelle Liebe ist und aufhören, den Liebesakt nach den Kriterien des Egos zu steuern, um dir künstlich Lust zu machen, womit du verhinderst, die tatsächliche Lust deines Körpers und die Liebe deiner Seele zu leben. Du kannst die Selbstregulierung des Lebendigen zulassen. Nicht jeder ist dazu bereit, vielleicht sind es erst wenige. Aber ob du dazugehörst, ob du es tatsächlich kannst oder nicht, wirst du erst wissen, wenn du es getan hast. Mit dem Kopf, mit verstandesmäßiger Überlegung und Planung wirst du es nicht schaffen. Du wirst in den Strom springen und dich der Flut des Lebendigen hingeben müssen, um zu erfahren, ob du dich vom Leben tragen lassen kannst oder ob deine Angst, die Kontrolle zu verlieren (die du sowieso nicht hast), noch zu groß ist.

Ob ihr, du und dein Partner, dazu bereit seid, euer sexuelles Verhalten zu verändern, könnt ihr entscheiden, wenn ihr das Buch gelesen habt. Alleine geht es nicht. Und es funktioniert auch nicht, wenn ihr sagt: »Wir können es ja mal probieren«, und damit meint, es neben dem normalen

Sex »auch mal zu machen«. Dann macht lieber Neo-Tantra oder besucht einen Massage-Kurs. Das hier ist ein Weg, der zu erfüllter und erfüllender Sexualität führen kann, der aber viel von dir verlangt: nicht mehr oder weniger als deinen tiefsten Ängsten zu begegnen, damit du dich der grenzenlosen Lust des lebendigen Körpers und der tiefen Liebe deiner Seele öffnen kannst. Ich kann dir nicht versprechen, dass es funktioniert. Es geht, wie gesagt, nicht um Therapie und nicht darum, dich und deinen Partner durch irgendwelche Maßnahmen zu manipulieren. Ich will dir lediglich Wege zeigen, wie du die gesunden und erwachten Anteile in deinem Leben entdecken und als sexuelle Liebe leben kannst – und wie du dem Schmerz begegnen und seinen Schrecken besiegen kannst.

Ihr könnt nur selbst untersuchen, ob ihr zu selbstregulierter, erfüllter, energetischer Sexualität fähig seid. Ich kann sie euch nicht geben, und das kann auch kein Arzt, kein Therapeut und kein Guru. Wenn du glaubst, dass du durch Therapie, durch Neo-Tantra oder durch irgendeine spirituelle Praxis sexuelles Glück erreichen kannst, dann versuche es dort. Dann ist dieses Buch nichts für dich. Wenn du bereit bist, dich selbst um dein Glück zu kümmern und nicht mehr auf Hilfe von außen zu warten, dann hast du den ersten Schritt schon getan. Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott.

Vielleicht fragst du dich: »Was hat das mit der sexuellen Revolution zu tun?« In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts fanden in den westlichen Industrienationen radikale sexualökonomische Veränderungen statt. Nie zuvor in der Geschichte hatte es innerhalb so kurzer Zeit derart grundlegende Wandlungen in der Moral und im sozialen Verhalten der Kultur so vieler Völker gegeben. In den westlichen Ländern bestimmten zum ersten Mal nicht Kirche, Staat, Klassenzugehörigkeit, Ständegesetze, Herkunft und andere scheinbar unveränderliche, gottgegebene Umstände, wer mit wem sexuell verkehren darf, ob du mit oder ohne Trauschein mit deinem Partner in einer Wohnung leben oder gar Kinder haben darfst. Was vor vierzig Jahren noch als unmoralisch galt und mit Strafen sowie gesellschaftlicher Ausgrenzung geahndet wurde, ist für heutige Generationen die Normalität.

Aber dennoch blieb das, was seither tatsächlich in den Betten abläuft, weitgehend vorrevolutionär. Die emotionalen Bedingungen der sexuellen

Begegnung ändern sich nämlich sehr viel langsamer – weil sie aus unbewussten Bereichen gespeist werden. Und in dieser Kultur fehlen immer noch die positiven Beispiele. Nach Jahrtausenden der Sexualunterdrückung im Patriarchat wissen die Menschen nicht mehr, was eine erfüllende Sexualität ist. Es fehlt eine Perspektive, eine Utopie, die über verkitschte romantische Mädchenträume und Perversionen pornographischer Jungenphantasien hinausgeht. Erst durch die Neo-Tantra-Bewegung wurde klar, dass in der Sexualität ganz andere Möglichkeiten der erfüllenden Begegnung liegen, wenn das, was tatsächlich zwischen den Partnern stattfindet, von ihnen ohne falsche Scham erkannt, verstanden und verändert wird. Leider wurden diese anderen sexuellen Bedingungen an eine spirituelle Sichtweise gebunden, die Neo-Tantra auf eine sehr kleine Gruppe von Menschen begrenzt, die sich zu hinduistischen, buddhistischen oder taoistischen Praktiken und Ritualen hingezogen fühlen, meist jedoch, ohne damit eine echte religiöse Identität zu verbinden. Diese enge Verknüpfung zwischen mystifizierenden religiösen Einstellungen und neuen, lebensbejahenden Formen von Sexualität halte ich für sehr problematisch, und es ist nötig, überflüssigen esoterischen Ballast abzuwerfen, denn sonst droht den Menschen ein weiterer tragischer »Christusmord« (der Begriff, den Wilhelm Reich für die aktive Zerstörung des Lebendigen durch die emotionelle Pest wählte): Die lebendige Sexualität wird einer rückständigen spirituellen Sicht geopfert, einer Neuauflage alter patriarchalischer Werte, die sich lediglich progressiver Worthülsen bedient, um das alte Spiel zu spielen: Selbsternannte spirituelle Führer (sogenannte Tantra-Meister) versuchen zu definieren, welche Sexualität angemessen ist. Die sexuelle Revolution hatte die falschen Autoritäten abgeschafft, die über unser Sexualleben verfügten. Diese Geister sollten nicht wieder wachgerufen werden.

Es gibt ein tiefes Bedürfnis der Menschen, ihre Lebensumstände so zu handhaben, dass sexuelle Erfüllung möglich ist. Es sind sicherlich nur wenige Menschen, die es aktuell leben. Aber es gibt sie: die Menschen, die sich noch nicht frustriert zurückgezogen haben, die ernsthaft nach Lösungen suchen, die ihre Fähigkeit zu lieben noch nicht der Sucht, dem Stress oder der Resignation geopfert haben und die wissen, dass es sexuelle Liebe gibt, weil sie sie leben.

»... denn stark wie der Tod ist die Liebe«

Fast jeder hat mindestens ein Mal erlebt, dass sexuelle Liebe zumindest in der Phase der frischen Verliebtheit in völlig erfüllender Weise möglich war. Und wenn du dir diese Erfahrung im Herzen bewahrt hast, dann weißt du, dass Liebe, sexuelle Liebe, noch immer möglich ist und dass du sie für dich und deinen Partner/deine Partnerin wiederfinden und leben kannst. Dies ist es, was ich »die zweite sexuelle Revolution« nenne. Das ist nichts, was du *machen* kannst, sondern etwas, das du *zulassen* kannst: der Selbstregulation des Lebendigen auch deine Sexualität zu übergeben und Liebe zuzulassen. Es ist deine rein persönliche Entscheidung. Nun, da die äußeren Verhältnisse sich geändert haben, hast du die Freiheit, die Sexualmoral früherer Generationen auch aus deinem Verstand, deinen Emotionen und deinen Gefühlen zu verbannen.

Das ist eine der berühmtesten Zeilen des wohl ältesten und bedeutendsten erotischen Liebesgedichts, des *Schir ha-Schirim* oder des *Liedes der Lieder* des Salomo. Martin Luther nannte es *Das Hohe Lied*.

Was mich daran besonders interessiert: Es gab einst weise Menschen, die dieses Werk in das jüdische Tanach und dann auch in das Alte Testament der christlichen Bibel aufgenommen haben. Es ist ein Beleg dafür, dass in der Vergangenheit einmal das Bewusstsein herrschte, dass die Liebe nicht als Abstraktion existiert, sondern dass Menschen die Liebe als Sexualität erleben: *Die sexuelle Liebe ist die göttliche Liebe*. Es gibt da keinen Widerspruch. Es gab Versuche christlicher Traditionalisten, das Gedicht als Metapher auf die geistige und asketische Liebe – etwa die Liebe des Christen zu seiner Kirche – zu verstehen, aber wer das *Lied der Lieder* liest, wird erkennen, dass es um die sexuelle Liebe zwischen Mann und Frau geht, um nichts anderes.

Es gibt in der westlichen Tradition von Spiritualität den Bezug auf die menschliche sexuelle Liebe. Es ist nicht nötig, und wie ich meine auch nicht ratsam, auf östliche Traditionen wie Hinduismus und Buddhismus auszuweichen, um Sexualität und Spiritualität zu vereinen. Allzu leicht wird die Faszination, die allem Fremden anfangs anhaftet, als etwas besonders Heiliges, Reines missverstanden. Es ist das spirituelle Ego, das nach einer reinen, unverfälschten, wahrhaft erlösenden Lehre sucht. Alle Traditionen sind jedoch von der emotionalen Pest, dem organisierten Bösen, übernommen worden, die östlichen nicht weniger als die westlichen. In allen Organisationen haben sich die deformierten Charakterstrukturen einen Ort gesucht, von dem aus sie ihre Krankheit ausleben können. In den letzten Jahrzehnten hat es in der westlichen Kultur eine deutliche Abkehr von den Kirchen und ihren spirituellen Traditionen gegeben. Es war ein wesentlicher Aspekt der sexuellen Revolution. In den östlichen Traditionen hat es diese Phase noch nicht gegeben, dort wird

immer noch so getan, als ob alles in bester Ordnung sei. Daher wird es auch dort irgendwann diese Phase der Kritik und der Zerstörung der überkommenen, patriarchalisch geprägten Religionen geben müssen.

Das bedeutet im Umkehrschluss: Im Westen suchen die Menschen gerade wegen der Kritik an der christlichen Spiritualität nun in den traditionellen religiösen Organisationen des Ostens nach neuen Formen, in denen ihnen die spirituelle Erfahrungen wichtiger sind, als die gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen sie organisiert sind. Auch wenn da viele Irrwege gegangen werden, liegt in diesem Aufbruch eine ungeheure Kraft. Die Menschen verstehen immer besser, dass spirituelle Erfahrung nur den einen Menschen angeht, der seinen Weg geht.

Deshalb ist es notwendig, auch in unserer westlichen Kultur immer wieder die eigenen Wurzeln zu finden. Deshalb ist *Das Hohe Lied* so wichtig.

Liebe ist Sexualität, die tiefste Verbindung von Mann und Frau. Barry Long sagt in einem seiner Vorträge:

Was ist die Wahrheit des Lebens? Es gibt nur Frauen und Männer auf der Erde, du kannst mir nichts anderes zeigen. Warum bin ich also hier? Es muss etwas bedeuten, dass nur du als Frau und ich als Mann hier auf der Erde sind, da muss etwas dran sein. Und die Antwort ist, dass ich als Mann das Unmögliche tun muss. Ich muss genügend Liebe in meinen Körper bringen, mich mit dem Prinzip der Liebe in mir verbinden und dich mit dem Prinzip der Liebe in dir verbinden. Nur dann, wenn ich diese Liebe praktiziere, bin ich selbstlos. Denn die einzige selbstlose Sache, die ich auf dieser Erde tun kann, ist es, die Frau so zu lieben, dass ich das Prinzip Mann in mir realisiere und gleichzeitig dir zu ermöglichen, das Prinzip der Frau in dir zu verwirklichen. Wir tun das gemeinsam. Und dann wird hier, wo die Existenz als männlich oder weiblich beginnt, ein Bewusstsein freigesetzt, in dem es keine Trennung mehr gibt. Ich bin dann mit dem ICH BIN vereinigt oder dem Allerhöchsten und ich habe dieses Prinzip ins Dasein gebracht. Ich bin also hier, um Gott ins Dasein zu bringen. Nur dafür existiert mein Körper. Und da Gott Liebe ist, bin ich hier, um Liebe ins Dasein zu bringen, in

diesen Körper und den Körper der Frau, die ich liebe. So dass sie durch die Liebe nicht mehr beunruhigt wird, dass sie nicht mehr eifersüchtig ist, dass sie mich nie betrauert, wenn ich sterbe, dass sie sich nie mehr Sorgen machen muss, und dass sie nie wieder etwas vermissen wird. Denn sie ist die lebendige Liebe. Das ist der Sinn des Lebens, da wo ich herkomme.

Die christliche Religion hat die Liebe in den Mittelpunkt ihrer Lehre gestellt. Da aber vor allem die Geistlichen charakterlich schwer gestört waren und bis heute sind, konnten und können sie nicht ertragen, dass die Liebe vor allem die genitale körperliche Liebe ist, und so haben sie die Liebe in unerträglicher Weise vergeistigt. Und wozu das geführt hat, erleiden die Menschen seit zwei Jahrtausenden. Die christlichen Kirchen haben inzwischen ihr Monopol verloren zu bestimmen, was Moral ist. Sie sind auf dem Weg, eines unter vielen spirituellen Angeboten zu werden. Sie haben ihre eigenen Wurzeln – dass die Liebe immer zuallererst die sexuelle Liebe ist – nie verstanden und deshalb verlieren sie ihre Glaubwürdigkeit. Sie haben ihre Autorität aus der gesellschaftlichen Macht abgeleitet und nicht aus der Liebe. Nun ist die Macht verspielt, und sie verlieren den Rest an Autorität.

Der Tod ist die andere Seite, der die Menschen nicht entkommen können. Die Menschen, die von der göttlichen körperlichen Liebe getrennt sind, denken sich als Person, identifizieren sich mit dem Ego, einem Kunstprodukt, das sie aus Gedanken erschaffen haben. In dieser Trennung verstehen die Menschen nicht, dass es den Tod nicht gibt, sondern dass es am Ende der körperlichen Existenz einen Übergang gibt, der nichts anderes ist als eine Metamorphose. Sie verstehen nicht, dass jeder Mensch in jeder Sekunde stirbt und geboren wird.

Die Liebe ist die Sexualität zwischen Mann und Frau, und der Tod ist die Erkenntnis des *Ich Bin*, was mit der Auslöschung des Egos einhergeht. Und das wird als Tod erlebt. Beides zu verstehen – die Liebe und den Tod – sind die Aufgaben, die Menschen zu lösen haben. Jeder kann diese Aufgaben nur für sich alleine lösen, und es gibt nur die Lösung, die ich selbst finde. Ich kann es tatsächlich nur selbst herausfinden, auch wenn

wissenschaftliche und religiöse Ideologien mir ihre Lösungen suggerieren wollen. Es ist geschummelt, und deshalb funktioniert es nicht. »Erkenne dich selbst!«

Ich habe das *Lied der Lieder* in eine Fassung gebracht, die meinem sprachlichen Empfinden entspricht. Es gibt viele unterschiedliche Versionen und es lohnt sich, im Internet danach zu googeln, um sie zu vergleichen, denn das zeigt, wie die Übersetzer mit der sexuellen Liebe umgehen. Du kannst auf www.orgon.de ein mit Musik vertontes Hörbuch des *Liedes der Lieder* herunterladen.

Das Lied der Lieder Salomos

*Komm doch und bedecke mich mit den Küssen deines Mundes!
Deine Liebe berauscht mich, mehr noch als Wein.
Weithin verströmst du deinen betörenden Duft.
Jedermann kennt dich; alle jungen Frauen schwärmen für dich!
Komm schnell, nimm mich mit dir nach Hause, nimm meine Hand!
Du bist mein König!
Deine Zärtlichkeiten erfreuen mich, sie machen mich glücklich.
Immer werde ich deine Liebe preisen, mehr als den Wein!
Alle Mädchen schmelzen dahin, wenn dein Name genannt wird – ganz zu
Recht!*

*Schwarz gebrannt hat mich die Sonne, schwarz wie die Zelte der
Beduinen.*

*Trotzdem bin ich schön, ihr Mädchen aus Jerusalem!
Verachtet mich nicht, weil ich dunkler bin als ihr.
Denn ich musste alle Tage meiner Brüder Weinberg hüten.
Doch um meinen eigenen Weinberg hab ich mich nicht gekümmert!*

*Sag mir, Geliebter, wo kann ich dich finden?
Wo ruhen deine Schafe in der Mittagshitze?
Was werden die anderen Hirten nur denken, wenn ich überall nach dir
suche?*

*Warum fragst du mich, du Schönste der Frauen?
Du musst doch wissen, wo du mich findest!
Nimm deine Zicklein und folge dem Schafsweg!
Dort bei den Zelten wirst du mich treffen.*

*Wie schön du bist, meine Freundin, stolz wie eine Stute vor Pharaos
Wagen!
Schmückende Kettchen umrahmen deine Wangen, deinen Hals zieren
bunte Perlenschnüre.
Aber noch schöneren Schmuck sollst du haben: silberne Perlen an
Kettchen aus Gold!*

*Solange mein König mir nahe ist, verbreitet mein Nardenöl seinen Duft.
Mein Liebster liegt bei mir, an meinen Brüsten.
Er duftet wie würziges Myrrhenharz.
So stark wie ein Hennastrauch erblüht er auf meinem Weinberg.*

*Schön bist du, zauberhaft schön, meine Freundin,
und deine Augen sind lieblich wie Tauben!*

*Stattlich und schön bist auch du, mein Geliebter!
Sieh, unser Lager ist aus blühendem Gras, die Zedern sind die Balken in
unserm Haus und die Zypressen sind seine getäfelten Wände.
Eine Frühlingsblume bin ich, wie sie in den Wiesen wachsen, eine Lilie aus
den Tälern.*

Eine Lilie unter Disteln – so ist meine Freundin unter allen Mädchen.

*Wie ein Apfelbaum im Walde ist mein Liebster unter den Männern.
In seinen Schatten mag ich mich ausruhen; seine Frucht ist so süß!*

*Mein Liebster hat mich zum Fest ausgeführt, Girlanden zeigen an, dass
wir uns lieben.
Stärkt mich mit Äpfeln, mit Rosinenkuchen, denn ich bin krank vor
Liebessehnsucht.*

Über den Autor

Ich habe mich seit etwa 40 Jahren intensiv mit dem Werk Wilhelm Reichs beschäftigt, seine Geräte hergestellt, viele Bücher über die Lebensenergie und über spirituelle Themen veröffentlicht und betreibe seit 1994 mit www.orgon.de eine umfangreiche Webseite zum Thema Lebensenergie.

Wilhelm Reich hat mir die Natur – auch meine eigene – so erklärt, wie ich sie erlebe. Warum dieser weise Ansatz, die Welt zu verstehen, mich schon immer so angezogen hat, habe ich erst in den letzten Jahren verstanden. Er bezieht sich auf das grundsätzlich Gesunde im Menschen, das sich selbst regulierende Lebendige – er spricht in mir den genitalen Charakterkern an, »das Herz«. Das ist die Ebene, die nicht von Blockaden verzerrt ist, die einfach lebt und sich des Lebens freut. Ich habe verstanden, dass diese lebendige Ebene, die er »den Kern« nennt, in allen Menschen vorhanden ist. Manche können ihn deutlicher wahrnehmen und leben als andere. Er repräsentiert das strahlende, gesunde, wache, freundliche Wesen, als das sich einjeder im Innersten empfindet.

Die andere Ebene der Erfahrung, mit der ich lange Jahre experimentiert habe, sind viele unterschiedliche spirituelle Wege, die ich meist sehr intensiv studiert und praktiziert habe, unter anderem Transzendente Meditation, tantrischer Buddhismus, der Kurs in Wundern, Eckhart Tolle, Jed McKenna und Barry Long. Und ich habe vor vielen Jahren eine Ausbildung zum Religionslehrer gemacht, jedoch nie damit praktisch gearbeitet.

Die spirituellen Lehrer und Lehren haben mir nur teilweise geholfen. Vieles wurde durch sie auch verschleiert, und sie haben mich oft zu großen Umwegen verführt. Inzwischen verstehe ich, dass spirituelle Lehrer und alle vorgefertigten Wege keine echte Verwirklichung ermöglichen. Mein eigener Weg führte mich zur Erkenntnis, dass ich auf der Seelenebene ein Wesen aus reiner Energie bin. Diese Erkenntnis kommt nicht durch verstandesmäßiges Wissen zustande, sondern durch die reale, sinnliche, energetische Wahrnehmung, in der sich die Seele selbst erkennt.

Mehr über mich findest du auf meiner Webseite www.orgon.de.

Einzelberatungen und Seminare

Die Themen, die ich in diesem Buch angesprochen habe, betreffen bei jedem Menschen, der sich ernsthaft mit der energetischen Liebe befassen will, höchst persönliche Lebensbereiche. Mit einem Buch können diese Themen immer nur angerissen werden, bleiben im Allgemeinen. Wenn es darum geht, alles das, was ich hier angesprochen habe, im eigenen Leben umzusetzen, haben sich persönliche Gespräche immer wieder als sehr nutzbringend herausgestellt. Ich stehe daher gerne auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Ich habe in den letzten 20 Jahren viele Seminare zu Themen der Organomie und zur Energiewahrnehmung durchgeführt und werde das auch weiterhin von Zeit zu Zeit anbieten. Für die Themen »Sexuelle Liebe«, »Schmerzkörper« und »Gegenwärtigkeit« hat sich die Seminarform jedoch als weniger sinnvoll herausgestellt. Diese Themen möchte ich nur noch in Einzel- und Paarberatungen behandeln, da sie sehr viel mehr Intimität und Konzentration auf die Situation des einzelnen Menschen oder des Paares erfordern, als dies in einer Gruppensituation möglich und umsetzbar ist.

Auf www.orgon.de findest du die Bedingungen zur Anmeldung. Meine Preise halte ich bewusst so gering, dass sich einjeder eine Einzel- oder Paarberatung auch leisten kann. Die erste Stunde ist immer kostenlos. Wir können in Ruhe besprechen, über welche Themen wir reden wollen oder was du von mir gezeigt bekommen möchtest. Du kannst im Engel-Energie-Akkumulator sitzen, eine Orgondecke benutzen und in der ruhigen Atmosphäre dieses besonderen Ortes ankommen – ich lebe und arbeite in einem verträumten, kleinen, uralten Fachwerkhaus auf einem Reiterhof, direkt an der wunderschönen Barockkirche Steinhausen (bei Bad Schussenried, das liegt zwischen Ulm und dem Bodensee).

**Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung
oder im Internet unter www.neue-erde.de**

Im deutschen Buchhandel gibt es mancherorts Lieferschwierigkeiten bei den Büchern von NEUE ERDE. Dann wird Ihnen gesagt, dieses oder jenes Buch sei vergriffen. Oft ist das gar nicht der Fall, sondern in der Buchhandlung wird nur im Katalog des Großhändlers nachgeschaut. Der führt aber allenfalls 50% aller lieferbaren Bücher.

Deshalb: Lassen Sie immer im VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) nachsehen, im Internet unter www.buchhandel.de

Alle lieferbaren Titel des Verlags sind für den Buchhandel verfügbar.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

NEUE ERDE GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Fax: 0681 390 41 02 · info@neue-erde.de

